EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 22.11.2026 08:55 Uhr | Miriam Haseleu

Goldstaub

Guten Morgen.
Mit einem lauten Klirren schlägt die Porzellanschale auf dem Boden auf und zerbricht. Die Scherben fliegen in alle Richtungen und bleiben verstreut auf dem Boden liegen. Dann ist Stille. Die Schale ist nicht mehr zu erkennen. Selbst wenn ich alle Scherben aufsammeln und sie wieder zusammenkleben würde, sie würde nie wieder so sein wie vorher.

Wenn der Tod in ein Leben einbricht, fühlt sich das manchmal genauso an: Von einem Moment auf den anderen liegt alles in Scherben, der Alltag, die Sicherheiten, das Herz, die Zukunftspläne. Zerbrochen in viele Stücke. Nichts ist mehr wie vorher. Und ich stehe ohnmächtig vor dem Scherbenhaufen.

"Gott heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.“

So heißt es in einem alten Gebet in der Bibel (Psalm 147,3) Ein zärtliches Bild: Gott verbindet die Wunden. Gott verbindet das, was zerbrochen ist. Es ist gut, wenn eine Wunde verbunden wird. Es schützt sie vor weiteren Verletzungen und vor Entzündungen. Es hilft der Wunde, zu vernarben. Doch die Narbe bleibt.
Auch die Trauer bleibt. Trauer ist ein langer Weg. Sie kann sich verändern – über die Jahre. Und auch von Tag zu Tag. Sie braucht Zeit und Raum. Und Menschen, die sie mit aushalten.

In Japan gibt es eine alte Handwerkskunst, um zerbrochenes Porzellan oder Keramik zu reparieren. Sie heißt Kintsugi – auf Deutsch: Goldreparatur. Behutsam werden die Scherben eines zerbrochenen Gefäßes wieder zusammengesetzt. Stück für Stück. Das dauert. Zum Zusammenkleben wird ein Klebstoff verwendet, in den vorher Goldstaub gemischt wird. Auf diese Weise entsteht aus den Scherben nach und nach ein neues Gefäß. Man sieht, dass es zerbrochen war. Man sieht die Risse und die Bruchstellen. Man sieht sie sogar besonders gut. Denn sie glänzen. Sie sind zu goldenen Linien geworden.

Ich stelle mir das so ähnlich vor, wenn Gott zerbrochene Herzen verbindet. Und wenn wir nach dem Verlust eines nahen Menschen weiterleben, mit der Trauer und in der Trauer, und nach und nach, ganz langsam die Scherben unseres Lebens neu zusammensetzen, dann

sieht das vielleicht auch so aus: Anders als vorher, mit sichtbaren oder zumindest fühlbaren Rissen und Narben.
Und eben auch mit dem Goldstaub in diesen Bruchlinien.

Gott verbindet Wunden und heilt die zerbrochenen Herzen. Gott geht mit auf dem langen Weg der Trauer, auf dem Weg, auf dem wir nach einem Verlust neu ins Leben gehen. Nicht wieder so wie vorher. Anders. Mit Trauer, die da ist und die sich immer wieder ändert. Mit Narben, die bleiben. Und in diese Narben legt sich der Goldstaub.

Es ist der Goldstaub der Erinnerung und der Dankbarkeit.
Der Goldstaub der Gemeinschaft mit denen, die den Schmerz und die Trauer mit aushalten.
Der Goldstaub jedes kleinen Neuanfangs und jedes Schrittes, den ich – trotz allem – weiter gegangen bin.
Der Goldstaub der tiefen Erfahrung, was das Leben ausmacht.
Der Goldstaub der geweinten Tränen und der Tränen, die immer noch zu weinen sind.
Der Goldstaub der Liebe, die bleibt.

Ich wünsche Ihnen von Herzen einen gesegneten Ewigkeitssonntag.

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze